

Mucha

Text: Patrick Bade

Layout:

Baseline Co. Ltd
61A-63A Vo Van Tan Street
4. Etage
Distrikt 3, Ho Chi Minh City
Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA
© Parkstone Press International, New York, USA

Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78160-991-0

Das Plakat wird eine neue Ausdrucksweise an ein neues Publikum vermitteln. Ein Publikum, das nicht mehr nur noch aus Aristokraten besteht. Es wird allein zu dem Zweck existieren, um von allen betrachtet zu werden.

— Alfons Mucha

Liste der Abbildungen

[Biografie](#)

[8. Sokol Festival](#)

A/B

[Amen \(Auszug aus *Le Pater*\)](#)

[Amerikanische Ureinwohnerin mit Blumen und Federn](#)

[Bières de la Meuse](#)

[Biscuits Champagne Lefèvre-Utile](#)

[Blond](#)

[Brunette](#)

[Büste einer jungen Frau](#)

C

[Cassan Fils](#)

[Cocorico, Deckblatt der 1. Ausgabe der gleichnamigen Zeitschrift](#)

[Cocorico, Deckblatt für die 4. Ausgabe der gleichnamigen Zeitschrift](#)

[Cycles Perfecta](#)

D

[Deckblatt für *Chansons d'aïeules*](#)

[Deckblatt für *Wiener Chic* \(Januar 1905\)](#)

[Deckblatt von *Au Quartier Latin*,](#)

[Deckblatt von *L'Habitation pratique* \(April 1910\)](#)

[Dekorationsplatte mit Symbol von Paris](#)

[Des Morgens Erwachen](#)

[Die Blume](#)

[Die Natur](#)

Die Sprache der Blumen

EEfeuEine Weihnachts-Inspiration, *Burr McIntosh Monthly*Entwurf der Speisekarte des offiziellenAusstellungsbanketts, ParisEntwurf für das Juni-DeckblattEntwurf für die Speisekarte des Restaurants duPavillon BosniaqueEntwurf für einen Monat: FebruarEntwürfe für die MonateExposition Universelle Internationale de St. Louis(États-Unis)**F**FederFrau mit MohnblumenFriendship (Freundschaft)FrüchteFrühlingFünfzig-Kronen-Geldschein der Republik derTschechoslowakei**G/H/I**GismondaHamlet*Hearst's International*, Deckblatt für Dezember
1921*Hearst's International*, Deckblatt für Januar 1922Heather aus Coastal CliffsHerbstIris**J/K**Jos. Triner's Angelica Bitter Tonic

Journalismus und Literatur, *The Literary Digest*
Journée Sarah (La Plume)

L

La Dame Aux Camelias (Kameliendame)

La Passion

La Plume

Le Pater

Le Vent qui passe emporte la jeunesse (Der vorübergehende Wind reißt die Jugend mit sich)

Leslie Carter

Lilie

Lorbeer

M

Mädchen im Kornfeld mit Feldblumen

Mährischer Lehrerchor

Malerei

Medea

Moët & Chandon Champagne White Star

Moët & Chandon Dry Impérial

Monaco • Monte-Carlo

Musik

N

Nachtruhe

Nelke

P

Plakat für „JOB“ Zigarettenpapier

Plakat für „JOB“ Zigarettenpapier

Plakat für die Ausstellung über das Slawische Epos

Plakat für die Ausstellung *Salon des Cent* in der Hall de la Plume

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 10

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 11

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 14

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 15

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 19

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 2

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 24

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 25

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 27

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 45

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 46

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 50

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 51

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 54

Plakat für *Documents décoratifs*, Tafel 55

Poesie

Portrait von Maude Adams als Jeanne d'Arc

Primel

Princezna Hyacinta (Prinzessin Hyazinthe)

R

Rose

Rubin

S

Selbstporträt

Salon des Cent: Exposition de l'Œuvre de Mucha

Savon Mucha

I. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen

II. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen

III. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden

IV. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen

V. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr

VI. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das
Himmelreich ist ihr
Sommer
Stranddistel
Studie für Czechoslovak Y.W.C.A. (Der
Tschechoslowakische CVJM).
Studie für den Abendstern
Studie für den Mond
Studie für den Morgenstern
Studie für den Polarstern
Studie für Malerei
Studie für Musik
Studie für Poesie
Studie für Tanz
Studie für Tierkreis

T

Tagesschein
Tanz
Tierkreis
Topas
Träumerei des Abends
Träumerei

V/W/Z

Vin des Incas
Winter
Zdenka Cerny, the Greatest Bohemian Violoncellist
(Zdenka Cerny, die bekannteste Violoncellistin
Böhmens).
Zehn-Kronen-Geldschein der Republik der
Tschechoslowakei
Zeichnung für ein Plakat für die Mucha-Ausstellung,
Brooklyn Museum



Alfons Mucha

Porträt, Brustbild im Rechtsprofil.
Fotoabzug, um 1906.

Biografie

1860

Alfons Mucha wird am 24. Juli in Ivaněice in Mähren, einer Provinz des österreichisch-ungarischen Kaiserreichs, geboren. Er ist der Sohn eines Gerichtsdieners und wird patriotisch erzogen. Er beginnt schon in früher Jugend mit dem Zeichnen.

1871

Mucha ist Chorknabe in der St. Peter-Kathedrale in Brno, wo er seine Sekundärschulerziehung erhält. Hier hat er seine erste künstlerische Offenbarung im Angesicht des Reichtums der Barockkunst. Er etabliert während seiner vierjährigen Schulzeit eine Freundschaft mit Leoš Janácek, der als größter tschechischer Komponist seiner Generation gelten sollte.

1877

Muchas Bewerbung an der Prager Kunstakademie wird nicht angenommen.

1879

Mucha arbeitet als Hilfskraft bei einer Firma für Theaterausstattung in Wien.

1894

Mucha kreiert *Gismonda*, sein erstes Plakat für die Schauspielerin Sarah Bernhardt, die ihn mittels eines Vertrags mit sechsjähriger Laufzeit an sich bindet. Dieser Wendepunkt in seinem Leben

markiert den Beginn seiner Karriere als Dekorateur und Illustrator.

1881

Mucha wird entlassen, nachdem ein Feuer das Ringtheater, den Hauptkunden der Firma, zerstört hat. Er lässt sich in der Kleinstadt Mikulov (dt. Nikolsburg) nieder, wo er Porträts malt. Dort begegnet er seinem ersten Förderer, Graf Khuen, der ihn beauftragt, sein Schloss mit Wandgemälden auszuschmücken.

1884

Mucha studiert Kunst in München, während er gleichzeitig für Graf Egon, den Bruder Graf Khuens, in Tirol arbeitet.

1888

Mucha geht nach Paris, das der anstehenden Weltausstellung entgegenfiebert. Er tritt in die *Académie Julian* ein, wo er die Künstlergruppe Nabis (Sérusier, Vuillard, Bonnard und Denis) kennenlernt, aber auch Gauguin, mit dem er sich im Jahr 1893 ein Atelier teilen wird. Er schließt sich den von Pierre Puvis de Chavannes, Odilon Redon, Gustave Moreau und Joris-Karl Huysmans angeführten Symbolisten an.

1889

Mucha zeichnet seine erste Illustration für die Theaterkritik.

1900

Mucha plant verschiedene Pavillons für die Weltausstellung, u.a. den für Bosnien-Herzegowina. Er arbeitet gleichzeitig für den Juwelier Fouquet. Dies verschafft ihm Aufträge für seine Boutique.

Muckai

1904

Mucha verlässt Paris und lässt sich in den USA nieder.

1913

Mucha kehrt endgültig in sein Heimatland zurück und beschließt, sich patriotischen Fresken zu widmen und eine Serie mit dem Namen *Das Slawische Epos* zu entwickeln.

1928

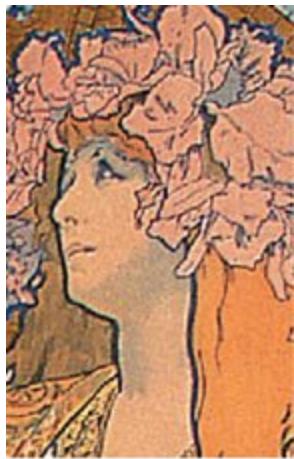
Mucha übereignet dem tschechischen Volk und der Stadt Prag die zwanzig Gemälde des *Slawischen Epos*.

1936

Eine Ausstellung in der *Real Games Gallery* ist Mucha und seinem Landsmann František Kupka gewidmet.

1939

Alfons Mucha stirbt am 14. Juli an einer Lungenentzündung.



Seit dem Revival des Jugendstils in den 1960er Jahren, als Studenten in aller Welt ihre Zimmer mit Reproduktionen der Plakate Muchas von Mädchen mit rankenartigen Haaren schmückten und die Illustratoren von Schallplattenhüllen Mucha-Imitationen in halluzinatorischen Farben produzierten, wird Alfons Muchas Name unvermeidlich mit dem Jugendstil und dem Paris der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert assoziiert.

Gismonda

1894

Farblithografie, 216 x 74,2 cm.
Mucha Museum, Prag.





Künstler mögen es nicht, kategorisiert zu werden, und Mucha hätte sich darüber geärgert, nahezu allein wegen einer Phase in seiner Kunst in Erinnerung zu bleiben, die lediglich zehn Jahre umfasste und die er für weniger wichtig hielt. Als leidenschaftlicher tschechischer Patriot wäre er ebenfalls unglücklich darüber gewesen, als Pariser Künstler zu gelten.

La Dame Aux Camelias (Kameliendame)

1896

Farblithografie, 205 x 72 cm.
Richard Driehaus, Chicago.





Mucha wurde am 24. Juli 1860 in Ivaněice in Mähren geboren, damals eine Provinz des Habsburgerreiches, das bereits unter dem Druck des wachsenden Nationalismus seiner vielen Völkerschaften wankte. Im Jahr vor Muchas Geburt erhielten die nationalen Bestrebungen innerhalb des Habsburgerreiches durch die der Vereinigung Italiens vorangehende Niederlage der österreichischen Armee in der Lombardei Auftrieb.

Journée Sarah (La Plume)

1896

Farblithografie, 69 x 50,8 cm.
Posters Please Inc., New York.





Während des ersten Lebensjahrzehnts Muchas artikulierte sich der tschechische Nationalismus nicht nur in den orchestralen Tongedichten von Bedřich Smetana, die er unter dem Namen *Ma Vlast* (Mein Land) zusammenfasste, sondern auch in seiner großen epischen Oper *Dalibor* (1868). Es war symptomatisch für den tschechischen nationalen Kampf gegen die kulturelle deutsche Hegemonie über Zentraleuropa, dass der Text von *Dalibor* in Deutsch geschrieben und ins Tschechische übersetzt werden musste.

Biscuits Champagne Lefèvre-Utile

1896
Farblithografie, 51,4 x 32 cm.
Mucha Trust.